

FFH-Lebensraumtyp Bergmähwiese

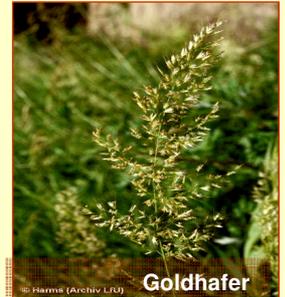
FFH-Gebiet „Mittlerer Schwarzwald bei Hornberg und Schramberg“

1.Schritt: Handelt es sich um den FFH-LRT „artenreiche Bergmähwiese“?



Bergmähwiesen sind blumenbunte Wiesen mit einer charakteristischen Zusammensetzung von Pflanzenarten. Das Vorkommen einzelner Arten alleine ist nicht entscheidend, wesentlich ist die Artenkombination. Fotos mit einer Auswahl charakteristischer Arten finden Sie auf der rechten Seite. Bergmähwiesen kommen in höheren Lagen ab ca. 600 m ü. NN oder auf luftfeuchten oder schattigen Standorten vor. In tieferen Lagen gehen die Bergmähwiesen in Flachlandmähwiesen über.

FFH-Lebensraumtyp sind nur artenreiche und magere Bestände. Diese müssen auch die für Wiesen typische, über die Fläche gleichmäßige Struktur mit mehreren Schichtungen (Ober- und Untergräser, Rosettenpflanzen und höherwachsende Kräuter) aufweisen.



Charakteristische Arten und Zählarten für die Bewertung



Grünland, das nicht dem Lebensraumtyp Bergmähwiese entspricht

Unterschiede zu Flachlandmähwiesen (s. Hinweisblatt Flachlandmähwiesen)
Pflanzenarten der Bergmähwiesen, die nicht in Flachland-Mähwiesen vorkommen sind: Bärwurz, Weicher Pippau und Schwarze Teufelskralle.

Unterschiede zu Weiden:

Überwiegen typische Pflanzenarten der Viehweiden wie z.B. Weiß-Klee, Weidelgras, Gänseblümchen, kriechender Hahnenfuß oder Prunelle, bzw. zeigt auch die Struktur der Fläche die Beweidung an (unregelmäßige Struktur, Weidereste) handelt es sich nicht mehr um eine Berg-Mähwiese.

Unterschiede zu Feuchtwiesen:

Wiesen auf Standorten mit i.d.R. ganzjährig feuchten bis nassen Bodenverhältnissen gehören nicht dem Lebensraumtyp an, sind aber als § 30-Biotop geschützt.

Unterschied zu Fettwiesen:

Fettwiesen weisen einen dichteren Pflanzenbestand und eine geringere Artenvielfalt auf. In Fettwiesen nehmen Gräser wie z.B. Knäulgras und nährstoffzeigende Kräuter wie Löwenzahn oder Bärenklau hohe Anteile ein.



2.Schritt: Bewertung der Bergmähwiese

Bewertet werden 3 Kriterien

1. Artenvielfalt (s. Rückseite)

2. Struktur der Wiese:

- Verhältnis von Ober, Mittel - und Untergräsern und Kräutern, Gleichmäßigkeit des Bestands
- Naturbelassenheit des Standortes (keine Auffüllungen oder Drainagen oder andere Eingriffe)
- Geeignete Nutzung (z.B. abwertend Streuauflage, Verfilzung durch zu geringer Nutzung oder Mulchen)

3. Weitere **Beeinträchtigungen**, diese spielen aber im FFH-Gebiet „Mittlerer Schwarzwald bei Hornberg und Schramberg“ keine nennenswerte Rolle



FFH-Lebensraumtyp Bergmähwiese

FFH-Gebiet „Mittlerer Schwarzwald bei Hornberg und Schramberg“

Bewertung der Artenvielfalt:

Bester Termin für eine Bewertung ist vor der Nutzung des ersten Aufwuchses.

Hinweis: Die für die Bewertung entscheidenden Pflanzenarten (Zählarten) müssen stetig auf der Fläche vorkommen, d.h. beim Begehen der Wiese müssen die Zählarten oder eine Auswahl davon alle 5 bis 10 Schritte anzutreffen sein. Einzelne Pflanzen auf der Fläche sind nicht ausreichend!

Eine Auswahl an Bildern der Zählarten finden Sie auf der Vorderseite.

Bewertung der Artenvielfalt für den Lebensraumtyp Bergmähwiese (6520)

Gebietsspezifische Hinweise für das FFH-Gebiet „Mittlerer Schwarzwald bei Hornberg und Schramberg“

bewertungsrelevante Arten	A	B	C	Habitatstruktur / Charakter
Perücken Flockenblume	X			Wertstufe A: > Kriterien wie B darüber hinaus
Trollblume	X			> deutlich mehr als 5 Zählarten
Flaumiger Wiesenhafer	X			> sehr hohe Artenvielfalt
Zittergras	X			> hoher Anteil sonstiger wertgebender und gefährdeter Arten
Bärwurz	X	X		Wertstufe B: > 3 bis 5 Zählarten
Weichhaariger Pippau	X	X		> hoher Kräuteranteil
Schwarze Teufelskralle	X	X		> hoher Anteil sonstiger wertgebender Arten
Augentrost	X	X		
Wald Storchschnabel	X	X		> sehr hoher Anteil Magerkeitszeiger
Großer Wiesenknopf	X	X		> mehrschichtiger Aufbau
Busch-Windröschen	X	X		
Ährige Teufelskralle	X	X		
Wiesen-Knöterich	X	X		
Kleines Habichtskraut	X	X		
Hornklee	X	X		
Große Pimpernell	X	X	X	Wertstufe C: > 2 - 3 Zählarten
Acker Wittwenblume	X	X	X	> geringerer Kräuteranteil als A-/B
Tag Lichtnelke	X	X	X	> hoher Anteil Gräser
Hain Flockenblume	X	X	X	> kaum Magerkeitszeiger
Wiesen Margerite	X	X	X	> Gesamtartenzahl überwiegend
Kleiner Klappertopf	X	X	X	geringer als 25 Arten pro
Frauenmantel, diverse Arten	X	X	X	Aufnahmefläche (25m ²)
				wenig strukturierter Aufwuchs
Hasenbrot	X	X	X	Obergrasschicht dominiert

Arten der Zählartenliste (Anhang VIII Handbuch zur Erstellung der Managementpläne) sind **fett** gedruckt

